

und Wohlfahrtsunterstützung empfohlen hatten. In dem Bericht über die heutige Vorstandssitzung wird erklärt, daß die Regierung damals nur ungenügende Zusicherungen habe geben können, da die Kabinettsberatungen noch nicht abgeschlossen waren. Immerhin sei erklärt worden, daß innerhalb der Regierung über die Frage der Arbeitsbeschaffung Einigkeit bestünde und die beabsichtigte Prämienanleihe alsbald aufgelegt werden solle. Dieses Versprechen sei bisher noch nicht erfüllt worden, und die Vorstände der beiden Bünde fordern die Regierung nochmals auf, den gewerkschaftlichen Forderungen Rechnung zu tragen und insbesondere die Arbeitsbeschaffungsanleihe unverzüglich aufzulegen. Außerdem wird der Plan einer Beschäftigtensteuer, die allen Arbeitnehmern ohne Rücksicht auf eine unter wirtschaftlich tragbare Grenze des Arbeitseinkommens auferlegt werden soll, abgelehnt und an ihrer Stelle ein prozentual festzusetzender Anteil als Notopfer aller Steuerpflichtigen verlangt, um eine, wie erklärt wird, nur allzu gerechtfertigte Verbitterung der Betroffenen gegen die Bevorgerecheten nicht aufkommen zu lassen. Außerdem wird die Forderung der 40-Stundenwoche erneut gestellt, ebenso wie die einer umfassenden Arbeitsbeschaffung.

Politische Zusammenstöße in Krefeld

Krefeld, 29. Mai. Das Volkspräsidium teilt mit: Am Sonnabend gegen 28.30 Uhr, nach Beendigung einer NSDAP-Versammlung in der Stadthalle, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Versammlungsteilnehmern und einer Abteilung des katholischen Jungmännervereins, die nach einer Kundgebung ihre Fahnen nach Hause brachten. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden die katholischen Jungmänner von den nationalsozialistischen Anhängern belästigt und beschimpft. Auch wurde versucht, den Fahnenträgern die Fahnen zu entreißen. Verschiedene Fahnen wurden fortgenommen, die Fahnenstangen zerbrochen und die zerbrochenen Fahnenstücke zum Teil als Wurfgegenstände verwendet. Die im Zuge der Jungmänner befindlichen Geiseln wurden angepöbeln. Ein Kaplan wurde von einem Nationalsozialisten zu Boden geworfen. Der Kaplan erlitt erhebliche Verletzungen, ebenso verschiedene Jungmänner. Ein Polizeibeamter, der einen Täter abführte, wurde von ehemaligen SA-Mitgliedern umzingelt und bedrängt. Der Festgenommene wurde dem Beamten entzogen und ihm zur Flucht verholfen. Ein hauptbeteiligter Nationalsozialist wurde zwangsgestellt. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange.

Diskontsenkung der dänischen Nationalbank

Kopenhagen, 28. Mai. Die Nationalbank legt am Montag, dem 30. Mai, den Diskont von 5 auf 4 Prozent herab.

Ab Mittwoch verbilligtes Reisen

Berlin, 28. Mai. Am Mittwoch, dem 1. Juni, treten die neuen Fahrpreiserhöhungen der Reichsbahn in Kraft. Mit Wirkung vom 1. Juni 1933 werden die bisher gültigen Sätze für Schnell- und Eilzugzuschläge um die Hälfte herabgesetzt. Die bisherige Kategorie bei Eilzügen (1-35 Kilometer) fällt fort. Für die Benutzung von FD-Zügen (bisher einheitlicher Zuschlag 4 RM) treten zu den Schnellzugzuschlägen 2. und 1. Klasse hinzu für Entfernungen bis 300 Kilometer 2 RM, darüber 3 RM, für die Benutzung von FD-Zügen (bisher einheitlicher Zuschlag 8 RM) für Entfernungen bis 300 Kilometer 4 RM, darüber 6 RM. Eine besondere Verbilligung erfährt der Sommerurlaubsverkehr. Bis zum 15. Oktober 1933 werden die sogenannten Sommerurlaubsarten mit 20prozentiger Ermäßigung ausgegeben, deren Geltungsdauer zwei Monate beträgt. Um einem Mißbrauch vorzubeugen, muß die Hinreise am ersten Geltungstag angetreten werden, während die Rückreise frühestens am 11. Geltungstag erfolgen darf, wobei auf der Rückfahrt dreimalige Fahrtunterbrechung gestattet ist. Bei Benutzung von Schnell- und Eilzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Bereits 10 Tage vor dem ersten Geltungstag werden die Sommerurlaubsarten an den Ausgabestellen zur Verfügung gestellt.

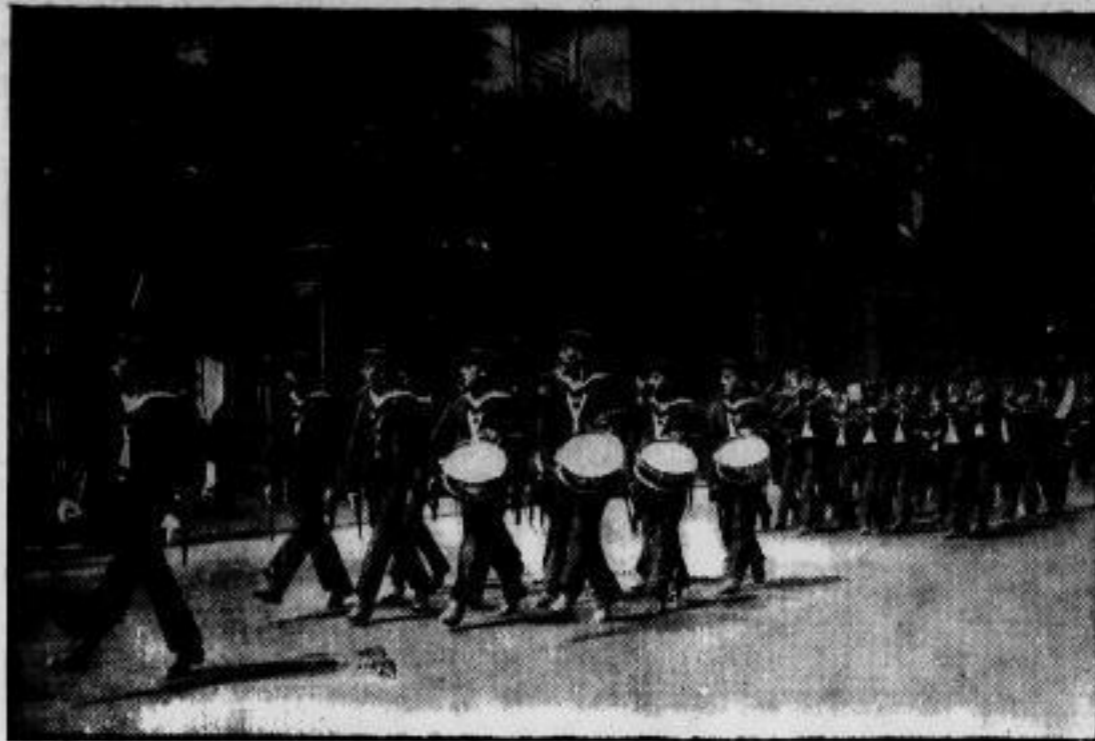
Die Preise für Zeitkarten bei der Reichsbahn erfahren dadurch eine Verbilligung, daß die große Spanne, die zwischen den Zeitkartenpreisen für Personen- und Eilzüge und zwischen den Zeitkartenpreisen der 2. und 3. Klasse besteht, verringert wird. In Zukunft hat die Monatskarte 3. Klasse mit Eilzugsberechtigung denselben Preis wie die Monatskarte für den Personenzug in der 2. Klasse. Ein Inhaber einer Monatskarte für 2. Klasse Personenzug darf also ohne weiteres einen Eilzug in der 3. Klasse auf Grund seiner Monatskarte benutzen bzw. darf der Besitzer einer Monatskarte für 3. Klasse im Personenzug in der 2. Klasse fahren.

Reichsausschussung der Wirtschaftspartei in Leipzig

Am Freitag, den 27. Mai, tagte in Leipzig im Hotel „Sachsenhof“ der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei. An die Tagungen des Reichsausschusses schloß sich nachmittags 3 Uhr die öffentliche Reichsausschussung an, deren Leitung von der Ortsgruppe Leipzig übernommen worden war. Der große Saal des „Sachsenhof“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Parteivorsitzende, Reichstagsabg. Dreiwitz, sprach zum Thema: „Unsere Stellungnahme zur heutigen Wirtschaftspolitik“, Reichstagsabg. Mollath zum Thema: „Unsere Stellung zum heutigen Staat“. Beide Redner erläuterten und begründeten in längeren, von zahlreichen Beifallstürmen unterbrochenen Ausführungen die Haltung der Partei, insbesondere der wirtschaftspolitischen Reichstagsfraktion gegenüber dem Kabinett Bräuning mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage, endliche Liquidierung des Krieges, der nichts anderes als ein Wirtschaftskrieg sei, den es zu beenden gelte, sie begründeten die

Am Stagerat-Tag hält die Reichsmarine die Ehrenwache vor dem Reichspräsidentenpalais

Der Aufmarsch der Marinesoldaten vor dem Palais des Reichspräsidenten. Am 30. Mai bis zum 2. Juni stellt die Marine zur Erinnerung an die Stagerat-Schlacht die Wache vor dem Reichspräsidentenpalais in Berlin.



Unruhen in Spanien

Paris, 29. Mai. Die Agitation der Anarchisten hat in Spanien eine unsichere Lage geschaffen. In Sevilla, das, wie gemeldet, von Militär besetzt ist, kam es heute nacht mehrfach zu Schießereien, bei denen eine Zivilperson schwer verletzt wurde. In einem dicht bebauten Stadtviertel von Madrid kam es zwischen der Jüwilergarde und einem Trupp Demonstranten zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein an der Kundgebung nicht beteiligter Mann tödlich verletzt wurde. Die Straßenbahn- und Untergrundbahnwagen wurden von der Polizei bewacht. Das Fernsprechamt und die Banken waren von Jüwilergarde bewacht. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Ortschaft Bunol (Provinz Valencia) wurde ein Leutnant der Jüwilergarde von Manifestanten durch Aggressionen schwer verletzt. Der spanische Innenminister glaubt trotz der vielen Zwischenfälle, aber die aus den fern gelegenen Landesteilen in Madrid noch keine genauen Nachrichten eingetroffen sind, annehmen zu können, daß

die revolutionäre Bewegung als gescheitert angesehen werden könne.

Paris, 30. Mai. Die gestrigen Unruhen in Spanien haben eine Reihe von Opfern gekostet. Soweit es sich bisher übersehen läßt, sind bei den Zusammenstößen in Valencia zwei Personen getötet und zehn verletzt worden, in Madrid wurde eine Person getötet. Dort sowohl wie in Bilbao sind zahlreiche Personen verwundet worden. In Bilbao sollen es zehn sein. In Madrid wurden auch zwei Polizeibeamte verletzt. Die Zahl der Verhaftungen in Sevilla beläuft sich auf 50, in Bilbao auf 20, in Barcelona auf 150 und in Madrid auf 20.

Generallstreik in Sevilla

Paris, 30. Mai. Wie die Agence Havas aus Sevilla berichtet, haben die dortigen radikalen Gewerkschaften von heute nacht ab den Generallstreik proklamiert.

Notwendigkeit der Wiedereinrichtung unseres Volkes, welches so stark bewaffneten Staaten umgeben sei, fordernden schärfsten Kampf gegen Sozialismus und Großkapitalismus mit dem Ziele, dem deutschen Menschen wieder Vertrauen zum Staate, dem deutschen Menschen wieder Geltung zu verschaffen, dem deutschen Menschen sein Recht auf persönliche und wirtschaftliche Freiheit zu erkämpfen. Es gelte, dem wirtschaftlich abhängigen Angehörigen unseres Volkes die Bahn freizumachen zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit, die wirtschaftlich Selbständigen vor Vernichtung ihrer Existenz zu schützen, es gelte, auch den Hausbesitz wieder zu seinem Rechte zu verhelfen, der durch Uebersteuerung und Zwangswirtschaft nicht in der Lage sei, in dem notwendigen Umfange Arbeiten auszuführen zu lassen und die Wohnstätten verlassen lassen müsse, anstatt, wie wirtschaftlich notwendig, zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit beizutragen. Stürmischer Beifall dankte dem Reichstagsabgeordneten Mollath, als er seine vortrefflichen Ausführungen mit den Worten schloß: „Unsere mittelständische Wirtschaft muß erhalten und gefördert werden, wenn Deutschland leben soll.“ Spontan erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen, als der Parteivorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dreiwitz, während seiner Ausführungen unseres greisen Reichspräsidenten Hindenburg gebachte.

Gustav-Adolf-Gedenkfeier des Deutschen Kirchenbundes

Büden, 28. Mai. Der Deutsch-Evangelische Kirchenbund beging aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens eine Feier zur Erinnerung an den 300. Todestag Gustav Adolfs. An dem Gedenkstein, der auf dem Felde bei Büden zum Gedächtnis des großen Schwedenkönigs errichtet wurde, versammelten sich die führenden Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens und der theologischen Wissenschaft und eine Abordnung schwedischer Studenten. Der Leipziger Thomanerchor leitete die Feier ein; dann trat der geistliche Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Burghart, an den Gedenkstein und verlas Worte aus der Bibel. Im Namen der deutschen Landeskirchen begrüßte Präsident Dr. Kapler die Reichs- und Staatsbehörden und die Vertreter Schwedens, mit denen die deutsche Kirche sich durch Stammesverwandtschaft und Glaubensgemeinschaft verbunden fühle. Auf den Gruß der deutschen Kirchen antwortete im Namen Schwedens Bischof Aurelius. Beide Redner legten einen Kranz am Gedenkstein nieder. Im Anschluß an die Feier fand ein Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kapelle statt.

Devaheim-Prozess

Pastor Cremers Lebensweise

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Verhandlung des Devaheim-Prozesses wurde als erster Zeuge der Chauffeur Pastor Cremers zur Autofrage vernommen, der erklärte, daß durchschnittlich im Jahre 40 000 Kilometer gefahren wurden. Nach dem Gutachten des Sachverständigen (Zivilingenieur Fiedler) stellt die zurückgelegte Kilometerstrecke einen erheblichen Verbrauch dar, so daß die Kosten für Öl und Benzin als angemessen betrachtet werden dürften. Dagegen seien die Reparaturkosten ungewöhnlich hoch. Der Staatsanwalt richtete an den Angeklagten Cremers die

Frage, in welcher Höhe er Tagesbesen liquidiert habe. Pfarrer Gremer antwortete dazu, er habe auf Reisen nicht billig gelebt. Er sei von den 40 Jahren seiner Tätigkeit mehr als die Hälfte unterwegs gewesen. Als er älter wurde, habe er sich jede nur mögliche Bequemlichkeit verschafft, um arbeitsfähig zu bleiben. Die Liquidationen habe er danach aufgestellt, was er von dem mitgenommenen Gelde bei der Rückkehr noch übrigbehalten habe. Der Staatsanwalt bemerkte dazu, daß bei der Höhe der Liquidationssumme die Herkunft der Mittel ausschlaggebend sei.

Die Heimkehr nach 16jähriger Kriegsgefangenschaft

Auf dem Bahnhof ohnmächtig zusammengebrochen

Freiburg i. Br., 29. Mai. Oskar Daubmann, der aus dem Städtchen Erdingen am Kaiserstuhl stammt und dessen Eintreffen in Reapel vor einigen Tagen bereits gemeldet wurde, ist nach fast 16jähriger Kriegsgefangenschaft heute hier eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof mehrere tausend Menschen eingefunden. Als der Bürgermeister seiner Heimatstadt den Heimkehrenden beim Verlassen des Buses begrüßen wollte, brach Daubmann ohnmächtig zusammen. Daubmann liegt heute infolge der großen Strapazen mit Fieber im Bett.

Beim Tanzen erstickt

Welsenkirchen, 28. Mai. In der vergangenen Nacht geriet in einem Tanzlokal ein Gast während des Tanzes mit der 26 Jahre alten Maria Ritter in einen Wortwechsel. Wütend stach er mit einem Messer zweimal auf seine Partnerin ein. Darauf ergriff er die Flucht. Das Mädchen, das ins Herz getroffen wurde, war auf der Stelle tot. Der Täter konnte noch nicht ergriffen werden.

Beim Fischen ertrunken

Pöbn, 29. Mai. Zwei Kieler sind heute mittag in einem See der Umgebung, den sie gepachtet hatten, beim Fischen ertrunken. Ihre Leichen wurden geborgen. Die näheren Umstände des Unglücks waren bisher noch nicht festzustellen.

Deutsches Klubgebäude in Neuport eingestürzt

Neuport, 28. Mai. Im Hause des Deutschen Klubs im Stadtteil Stepleton (Garten Island) entstand am Sonnabendfrüh infolge Blitzschlags ein Großfeuer. Das vierstöckige Gebäude brannte völlig nieder. Auch das gegenüberliegende Haus des Steuben-Klubs fing Feuer. Der Brand konnte jedoch gelöscht werden.

Die umliegenden Häuserblöcke des Geschäftsviertels waren in großer Gefahr. Die Wohnungen mußten zeitweise geräumt werden. Außer der Ortsfeuerwehr beteiligten sich 14 Besätze aus Manshatten an den Löscharbeiten. Tausende von Neugierigen wohnten trotz der frühen Morgenstunde dem Schauspiel bei.

Schneefall in den Pyrenäen

Paris, 28. Mai. Wie aus Montpellier gemeldet wird, ist auf den dortigen Höhen Schnee gefallen. Auch in den Pyrenäen ist ein Schneefall von 15 Zentimeter Höhe zu verzeichnen. In fast allen Teilen Frankreichs herrscht eine für diese Jahreszeit höchst ungewöhnliche Kälte.

Sago (Schlu... unter Seifer... die G... lautete... sodas... Bittor... selgie... gänge... bis zu... war d... treffer... vor de... I... auf de... den, b... S... Ma... Mann... vertell... 3.3... W... 7:1 e... und tr... Raten... Vorspr... ein 2:1... von W... W... dem W... g e m e... Gaume... Ueber... ten Ra... Erich... ten. D... Schwun... S a d... knapper... nach De... In... hochang... Spiele... Ueberlo... 7:0 ein... Im... W a d... eine for... E l t e r... beglück... einhell... S G... sehen un... d e r s... Jugendl... B ä r e... mit 5:2... B C. J... Thum m... H... 95.3... Planig... 7:1, Er... wig -... 5:0... Son... Sp. u. E... Grünba... verzg. B... 4:2. G... Sturm O... Breu... W... CE... Spielklub... Dres... Sportklub... Rdenau... Dresden... Im... Duderst... zwischen... land. W... schienen... s ihren... legen um... war der... Loretfolge... Nach... Schaf Ra... liegt über... feiern. I... etwa 3000... lamtkl... Die... Sonnabend...